

J a h r e s b e r i c h t 2 0 1 3

Vorbemerkung:

Unser Verband konnte im Februar 2013 auf sein 5-jähriges Bestehen zurückblicken – ein kleines Jubiläum. Wie bereits im Jahresbericht 2012 erwähnt, verzichteten wir aus Kapazitätsgründen und adäquater Räumlichkeiten auf eine Feier. Die intensive Suche nach einem Büro / Geschäftsstelle endete im Sommer 2013; ab 1.9.2013 sind wir in den Räumen der ehemaligen Druckerei Hitz, Graben 18/20, zu finden. Der Umzug verlief dank der Firma Anthor und einiger Vorstandsmitglieder und deren Familienmitglieder reibungslos. Die Möblierung mit Schaufenstergestaltung, etc. ist noch nicht beendet; unser Ziel heißt

Büroeröffnung am 12.2.2014 !!! = 6ter Geburtstag.

Diesen Termin werden wir in jedem Fall einhalten.

Das Mietverhältnis besteht für 2 Jahre, auch um flexibel handeln zu können, falls Schwierigkeiten auftreten oder sich neue Chancen eröffnen würden. Fest steht, wir benötigen generell eine angemessene Bleibe, besonders im Hinblick auf unsere beiden Projekte Familienpaten und Begleiteter Umgang.

Die Mitgliederzahl ist nahezu unverändert, trotz 4 neuer Mitglieder (- 3 Kündigungen ab Jan./2013) – Stand 31.12.2013 Zahl 65 – ein Mitglied kündigte (trotz Gespräch), so dass wir ins Jahr 2014 mit 64 Mitgliedern starten. Wir sind nicht unzufrieden – es gibt nur noch wenige Personen, die Mitglied einer Organisation oder Vereins werden - müssen jedoch anmerken, dass Mitgliedsbeiträge alleine nicht ausreichen, um wirtschaftlich handeln zu können – das gilt vor allem für Vereine/Verbände, die im sozialen Bereich tätig sind. Wir sind also wie bisher auf Spender/Spenden angewiesen und bedanken uns sehr herzlich für das in unseren Verband gesetzte Vertrauen.

Erwähnt sei noch, dass seit unserer Gründung eine ordnungsgemäße Arbeit im Vorstand erfolgt, d.h. jeden ersten Dienstag im Monat tagt der Vorstand; die aktiven Familienpaten treffen sich jeden 2. Montag im Monat zum Austausch im sogenannten Aktiventreff.

Hinzu kommen Wahrnehmung von Terminen im Netzwerk (wie Kommunale Jugendarbeit, IBF / Lokale Agenda (Elternschmiede) Netzwerk frühe Hilfen oder AELF (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), d.h. die wenigen Verantwortlichen sind mehr als ausgelastet.

Bestandsaufnahme im 1. Halbjahr 2013

- Im ersten Quartal beschäftigten wir uns mit folgenden Aufgaben / Themen:
 - - Terminfindung und Vorbereitung für unsere alljährliche Mitgliederversammlung, für unsere fixen Events, d.h. Kinder/Familienfest und Ausflug mit unseren Patenkindern:
 - 12.3.2013 Mitgliederversammlung in den Räumen der AWO
 - 29.6.2013 Kinder/Familienfest auf dem Reiterhof Seufert, Hambach
 - 15.9.2013 Fahrt nach Fulda
 - 14.12.2013 Weihnachtsmarkt
 - - Seit Januar 2013 hat Frau Silke Vahlensieck-Lindner die Koordinierungsstelle in unserem Verband angetreten; sie ist zugleich Ansprechpartnerin der Jugendämter und der Familienpaten. Wir schätzen die fachliche Kompetenz von Silke, die unsere Anliegen im Netzwerktreffen des Landesverbandes, bei Regionaltreffen oder auf Fachtagungen vertritt.
 - - Am Seminar des Landesverbandes auf Schloss Banz zu „Grundlagen der Vereinspraxis“ nahm Daniela Schönig teil; sie kam mit der Erkenntnis zurück, dass unsere Satzung in bestimmten Bereichen zu ändern ist; wird in der Mitgliederversammlung März 2014 erfolgen.
 - - Begleiteter Umgang (BU) – geplante Kooperation mit beiden Jugendämtern - Bereits in den Haushaltsberatungen 2012 der Stadt Schweinfurt wurden Mittel für dieses Projekt bewilligt, so dass wir die erforderlichen Maßnahmen einleiteten, z.B. führten wir im März 13 Gespräche mit J.Weber, dem Leiter der Erziehungsberatungsstelle. wegen Hospitation unseres ehrenamtlichen Personals.
Die Aufbauschulung / Fortbildung unserer 9 TeilnehmerInnen erfolgte an zwei Wochenenden im April 2013. Leider wurde uns seitens der Jugendämter der Kooperationsvertrag erst Ende November 2013 zur Unterschrift vorgelegt, so dass erst Anfang 2014 mit dem Beginn der Arbeit zu rechnen ist.
Erläuterung zum BU:
Der Kinderschutzbund hat in vielen Städten das Angebot „Begleiteter Umgang“. Es richtet sich an Kinder und Elternteile, die sich aus verschiedenen Gründen lange nicht gesehen haben. Mit geschulten Begleitpersonen ermöglicht der Kinderschutzbund, die Kontakte zwischen Eltern und Kinder in einem geschützten Rahmen und Raum durchzuführen.
 - - Der für April 2013 geplante Kurs „Starke Eltern, starke Kinder, für Eltern mit Kinder in der Pubertät“ konnte leider wegen zu geringer Anmeldungen nicht statt finden. Ein erneuter Anlauf soll in 2014 versucht werden – das Thema ist sehr aktuell und wichtig.
 - - Das 60jährige Bestehen des Deutschen Kinderschutzbundes wurde am 4./5.Mai 13 in

München medienwirksam gefeiert. Aus der Vorstandschaft konnte zu diesem Zeitpunkt kein Mitglied teilnehmen.

- 3 -

- - Netzwerk Familienpaten Bayern
(LV DKSB, LV Mütter- u. Familienzentren, Bay. LV Kath. Deutsch. Frauenbund)

Wie bereits im Jahresbericht 2012 erwähnt, sind wir Modellstandort in Unterfranken (siehe Anlage 2) - der unterschriebene Kooperationsvertrag erreichte uns erst Anfang Juli 2013 - .

Gegenstand des Kooperationsvertrages

Das Netzwerk hat sich zusammengeschlossen, um bayernweit Standorte für Familienpatenschaften aufzubauen und diese nachhaltig u etablieren. Das Netzwerk arbeitet mit den Vertragspartnern zusammen. Diese lassen geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom NW zu Koordinatorinnen und Koordinatoren schulen, die vor Ort freiwillige Familienpatinnen und Familienpaten schulen und deren Einsatz koordinieren und fachlich begleiten.

Unsere Koordinatorin ist Silke Vahlensieck-Lindner, die u.a. die Schulung der Familienpaten durchführt, deren Einsatz leitet und die fachliche Begleitung übernimmt. Bisher fließen keine finanziellen Mittel seitens unseres Landesverbandes, was nicht nachvollziehbar ist. Die Kosten tragen wir als Kreisverband. Offensichtlich bleibt nur der Weg über eine Beteiligung der Kommune (Stadt) d.h. Antrag zu den nächsten Haushaltsberatungen im Herbst 2014 ist zu stellen.

- - Suche nach Familienpaten
Zusammen mit der Freiwilligenagentur GemeinSinn veranstalteten wir am 11.6.2013 in Schonungen einen Informationsabend, um Menschen mit Lust auf ein Ehrenamt das Konzept der Familienpatenschaften vorzustellen. – siehe Anlage 4). Die Resonanz / Teilnehmerzahl erfüllte leider nicht unsere Erwartungen – evtl. wäre es wirkungsvoller derartige Termine in den Herbst zu platzieren; leider gibt es keine feste Regel.

2. Halbjahr 2013 – Highlights für unsere Patenkinder, öffentliche Präsenz

Wie in den Vorjahren veranstalteten wir für unsere Patenkinder mit Familien zwei beliebte Events, und zwar

- Kinder-/Familienfest am 29.6.13 auf der Seuferts Ranch in Hambach

Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg, trotz einiger Regenschauer. Unsere Patenkinder – von klein bis groß – hatten viel Spaß auf dem Rücken der Pferde in der Halle oder beim Führen dieser; die Fahrt im Planwagen erlebten alle als Höhepunkt – siehe Anlage 5).

Die Verpflegung in der Gaststätte „Hühnernest“ durch die Familie Seufert erfüllte mehr als alle Erwartungen.

- Ausflug am 15.9.2013 nach Fulda – Besuch der Kinderakademie

Wegen des „bescheidenen nasskalten“ Wetters mussten wir kurzfristig umplanen, vom Erlebnispark Steinau in die Kinderakademie. Die Entscheidung war richtig – denn stundenlanger Aufenthalt im Freien bei Regen und Kälte hätte keinem/r gut getan.

Stattdessen bummelten wir durch die Gassen/Straßen der historischen Innenstadt zu unserem Speiselokal, ein uriges ehemaliges Brauhaus, das bestens auf große Besucherzahlen eingestellt ist; jede/r konnte a la Carte nach seiner Wahl bestellen. Der anschließende Besuch in der Kinderakademie überraschte besonders durch das begehbare Herz, das die Kinder sehr fesselte. Die übrigen technischen Möglichkeiten testeten alle Kinder und Erwachsene – siehe Anlage 6 - (leider wurde das eingesandte Bild nicht veröffentlicht).

- Spielfest der Kommunalen Jugendarbeit am 6.7.2013 im Fichtelsgarten

Das Spielfest hat Tradition und wird jährlich am ersten Samstag im Juli gefeiert – in diesem Jahr zum 35. Mal! Traditionell kommen viele Kinder aus Schweinfurt und Umgebung, gleich welches Wetter zu erwarten ist.

Wir entschieden als Verband teilzunehmen, und zwar mit einem Fadenziehapparat - klingt kompliziert, die Bedienung jedoch einfach.

Die Hülsen, die an Fäden hingen, wurden bestückt mit Wünschen/Fragen der Kinder an die Eltern und umgekehrt. Die Fragen/Inhalt bereitete Birgit Mengel vor – die Hauptarbeit war getan und die Kinder mit Eltern hatten ihren Spaß.

- Weltkindertag (WKT) am 20.9.2013

Bereits im März eines jeden Jahres beginnt der Arbeitskreis „Weltkindertag“ unter der Leitung der Kommunalen Jugendarbeit mit Gesprächen, Sammeln von Ideen, etc., um einerseits den Weltkindertag attraktiv zu gestalten und andererseits die Kinder mit in das Geschehen einzubeziehen.

Das Vorjahresthema „Partizipation“ wurde in 2013 weitergeführt mit der Aktion „Baue deine Stadt“ - die Bauhölzer der Firma MainSpielMobil wurden bemalt und verbaut; selbst die Eltern beteiligten sich rege.

Der Luftballonstart – organisiert durch SkF – ist wie jedes Jahr unerlässlich und eine Attraktion. Das Bühnenprogramm mit Bands und Tanzgruppen kamen super an.

Vielen Dank an Daniela Schönig und Team, für ihr Engagement an diesem Tag, der wegen des Nieselregens Ausdauer erforderte - siehe Anlage 7.

In Anlage 3 wird die „Wunschliste“ der Kinder vom Weltkindertag 2012 behandelt.

- Kinderstadtplan

Die Idee, dass ein solcher Stadtplan existieren sollte, brachte Daniela Schönig ein, die aus ihren Erfahrungen zum Beginn ihres Umzuges nach Schweinfurt vor ca. 10 Jahren einen solchen vehement fordert und überzeugte die Mitglieder des Arbeitskreises Weltkindertag von der Notwendigkeit eines solchen.

Unsere IT-Spezialistin Ute Wolz arbeitet seit über einem halben Jahr daran, einen kindgerechten, übersichtlichen Stadtplan zu entwerfen; es gibt in Schweinfurt z.B. über 80 Spielplätze! Schon diese Tatsache zeigt, wie schwierig die Erstellung ist.

Die Finanzierung ist noch nicht in trockenen Tüchern; es gingen schon Spenden ein, Bürgermeister Rehberger sagte am WKT zu, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen; in Anbetracht einer schuldenfreien Stadt sollte die Restfinanzierung zu schultern sein.

- Weihnachtsmarkt am 14.12.2013

Wir bewarben uns bereits im Frühsommer, um wieder den zweiten Samstag im Dezember zu ergattern. Die Zusage erhielten wir erst mit Schreiben vom 11.10.13, in den Vorjahren (Zuständigkeit oblag bei einer anderen Sachbearbeiterin) bekamen wir das ok nach ca. einer Woche. Die Zeiten ändern sich; seit unserer Teilnahme in 2009 verlegte das Ordnungsamt jährlich den Aktions- und Sozialstand an unterschiedliche Stellen, bis dieser schließlich in 2013 am denkbar schlechtesten Platz an der Marktplatz-Ostseite platziert wurde.

Wir boten, wie jedes Jahr, Glühwein und Kinderpunsch an, legten unser Werbematerial aus und erfreuten Kinder und Eltern mit dem „Kerzenziehen“; der Ertrag lag im grünen Bereich und unser Verband leistete ein Stück Öffentlichkeitsarbeit. Danke an Daniela, Florian und Team, die sich engagierten.

Leider gab es am Nachmittag Aufregung; 2 Mitarbeiter des Ordnungsamtes bemängelten den Verkauf an Glühwein und Kinderpunsch und wollten den Stand schließen, was nicht geschah.

Mit Schreiben vom 23.12.13 des Ordnungsamtes, das m.E. inhaltlich rigide und kompromisslos verfasst wurde, erhielten wir die Nachricht, dass der Kinderschutzbund sich zurückziehen sollte; es dürften keine Artikel verkauft werden, die bereits im Sortiment der Schausteller angeboten werden. Die Vorstandschaft beauftragte Gerd Schurz den Brief zu beantworten, im Sinne dass wir Kenntnis nehmen.

Der Vorstand wird letztendlich entscheiden müssen, ob und mit welchem Angebot wir uns auf dem nächsten Weihnachtsmarkt präsentieren wollen / werden, wobei mit der Verwaltung ein klärendes Gespräch zu führen sein wird.

- Spenden

Am Ende eines Jahres stellt sich für alle sozialen Organisationen die bange nach der Spendentätigkeit. Das gilt ebenso für unseren Verband. Die Gesamtsumme aller Spenden beläuft sich auf ca. 7000,-- Euro, für die wir herzlich Danke sagen - nachstehend ein Überblick:

2500,-- Euro Firma R.PLAST, die uns alljährlich unterstützt (Anlage 8)

1000,-- Euro Firma SJL Planungsbüro, H.Leipold

1400,-- Euro M. Firsching, anlässlich des 70.Geburstages (Anlage 1)

500,-- Euro S. Weber, zum Anlass ihres 50. Geburtstages
500,-- Euro Ehepaar Hitz, Anlass 85. Geburtstag von R. Hitz

- 6 -

Wichtig sind für uns ebenfalls weitere treue Spender, die uns mit einer kontinuierlichen Summe unterstützen und unsere Mitglieder mit der Zahlung des Jahresbeitrages. Die Mitgliederzahl eines Verbandes zeigt die Bedeutung dieses und ist somit essentiell.

- Öffentlichkeitsarbeit

Aus den Anhängen geht hervor, dass wir in der Kinder-/Jugendhilfe in der Stadt und im Landkreis Schweinfurt etabliert sind.

Zwei Spendenaktionen machen Mut, z.B. konnten wir im Sommer in der Praxis der Frauenärztin S. Vogel eine Spendenbox platzieren, in die Patientinnen für eine spezielle Untersuchung je 2,-- als Obolus geben – die Aktion läuft noch.

Die Inhaber des Restaurants Piment (E. Greindl u. D. Bauer) erfuhren bei einem Geburtstagsessen von der Arbeit unseres Verbandes und reagierten spontan. Von Mitte Oktober 13 bis Mitte Januar 14 lagen auf jedem Tisch Infos über unsere ehrenamtliche Tätigkeit. Die Gäste konnten einen Obolus in eine liebevoll gefertigte Spendenbox werfen. Die Inhaber des Restaurant steuerten pro ausgestellter Rechnung zusätzlich einen Euro bei, Ergebnis immerhin stolze 800,-- € - (Anlage 10)

Vom Bericht (Anlage 9) am 31.12.13 mit dem Titel „Sie sind oft die letzte Rettung“ des Redakteurs Hannes Helferich /Mainpost Schweinfurt, erwarten wir uns aufgrund der positiven Rückmeldungen einen Schub nach vorne, die Anzeichen Ehrenamtliche zu finden, mehren sich – auch im Bereich der Kooperation mit einer „Bürgerhilfe“ im Landkreis Schweinfurt. Vielen Dank an H. Helferich für den Artikel!

- F a z i t :

Das Jahr 2013 verlief zäh – wir erlebten ein Jahr Verzögerung im Projekt Begleiteter Umgang (zuständig Stadtjugendamt / Landkreisjugendamt), im Projekt Familienpaten des Landesverbandes ist die Situation ähnlich. Die Suche nach Büroräumen konnte in 2013 nach wenigen Monaten geklärt werden. Unser Verband hat nun ein „Zuhause“, das wir nutzen und mit Leben ausfüllen müssen.

Der Jahresbericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, er gibt nur das Wichtigste des Jahres wider.

Wie in den Vorjahren berichten wir über unsere Patenschaften in der Jahresmitglieder – versammlung, die am 25.3.2014 stattfindet; Einladung folgt.

Mein Dank gilt A l l e n, den Vorstandsmitgliedern, Familienpaten, Spendern und Mitgliedern für ihre Unterstützung in den verschiedensten Facetten.

gez. Marianne Firsching

Vorsitzende des DKSB, KV Schweinfurt e.V.